



Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования

**Российская академия народного хозяйства и государственной службы
при Президенте Российской Федерации**

Олимпиада школьников РАНХиГС

Заключительный этап

Класс: 10

Профиль: ИНОСТРАННЫЙ (НЕМЕЦКИЙ) ЯЗЫК

Фамилия: ЛАУБГАН

Имя: ДИАНА

Отчество: ВИКТОРОВНА

Страна: РОССИЙСКАЯ ФЕДЕРАЦИЯ

Регион: НИЖЕГОРОДСКАЯ ОБЛАСТЬ

ВСЕГО СТРАНИЦ

0	4
---	---

ПОДПИСЬ УЧАСТНИКА



Вариант №1

Aufgabe 1

1. Zucker wurde bis 1953 in Großbritannien rationiert. Zuckerrationierung bedeutet so viel wie Zuckerverzicht. Das heißt, dass die Bevölkerung weniger Zucker bekam.
2. In Deutschland gab es keine Zuckerrationierung. Die Datenbank umfasst 9,5 Millionen Menschen. Man hat dann 60.000 Menschen daraus gezogen, die in der Rationierungsphase geboren und gezeugt wurden.
3. Die Zucker-Rationierung hatte in Bezug auf Bluthochdruck viele Auswirkungen auf spätere Generationen - es heißt, dass bei den Menschen, die in der Zuckerrationierungsphase geboren und gezeugt wurden, die Wahrscheinlichkeit Bluthochdruck zu entwickeln um 20% geringer ist, was sehr relevant in Bezug auf die Gesundheit ist. Entweder leidet diese Generation gar nicht an Bluthochdruck oder sie entwickelt ihn später.
4. Man kann nicht die Schlussfolgerung ziehen, dass kalorienarmes Essen zu geringeren Risiken für die Gesundheit ~~führt~~ der Menschen führt. Im Jahre 1951 wurde der Zucker zwar rationiert, aber nicht die Lebensmittel. Die Wahrscheinlichkeit übergewichtig zu werden war jedoch geringer.



Aufgabe 3

Wo die Blumen sprießen,
wo der Stern uns leuchtet,
zieht durch mein Gemüt,
liebliches Geläute.

Dann scheint uns der Mond,
wo das Gras die Blumen schont.
Wir suchen unsern Raum
Und tanzen einen Traum.

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
Wird der Stern mein'n Blick versüßen.
Wenn du eine Rose schaust,
sag ich lass sie grüßen

Aufgabe 6

- A) Nr 8 - Mecklenburg-Vorpommern
Nr 9 - Niedersachsen
Nr 12 - Saarland
Nr 16 - Thüringen
- B) a) der Rhein

Aufgabe 4

- B) 1) Der Delegat unterbricht die Rede.
2) Ihre wissenschaftliche Arbeit wurde einer scharfen Kritik unterzogen.
3. sie baut das Haus mit einem schönen Zaun um.



- 4) Alle Bemühungen schlagen fehl.
5) Er handhabt geschickt Hammer und Meißel

A) 1. das Tor - die Tore

ein Eingang; ähnlich wie eine Tür, aber meistens größer.

2. der Trübi - die Trübis

3. der Gedanke - die Gedanken

etwas, was in den Kopf eines Menschen kommt, wenn er versucht eine Antwort auf eine Frage zu finden

4. das Examen - die Examen

eine Form von einem Test oder einer Prüfung, die man meistens in der Schule ~~oder~~ bestehen muss.

5. der Kiefer - die Kiefer

ein Körperteil, worin sich die Zähne befinden.

Aufgabe 5

1. Der Apfel fällt nicht weit vom Ast
2. Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch nicht
andern zu.
u. Durch Fehler wird man klug

„Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch nicht andern zu“
ist ein Sprichwort, das wohl eine sehr tiefe Bedeutung trägt. Es
bedeutet, dass man vor dem schlechten Behandeln eines anderen
Menschen, gründlich nachdenken sollte. Wenn man nicht genau so
behandelt werden will, dann sollte man es auch nicht anderen
antun. Um dies zu illustrieren, möchte ich ein Beispiel anführen.
Ein Mann ist spazieren, als er plötzlich ein verlorenes Portemonnaie
~~ist~~ auf dem Boden liegend sieht. Er schaut rein und stellt fest,
dass sich dort mehr als 500 Euro befinden. Der Mann
befindet sich in einer schweren Situation und braucht das Geld



dringend. Er hebt es auf und tut es in seine Tasche, als er plötzlich eine junge Frau sieht, die nach etwas sucht. Mit dem Portmonait der Frau in der Tasche fühlte er sich schuldig. Der Mann ~~dachte~~ ~~da~~ denkt darüber nach, wie er sich anstelle der Frau fühlen würde. Er wäre am Boden zerstört. Also nimmt er das Portmonait aus der Tasche und gibt es der Frau zurück. Hier sehen wir, ~~das das was~~ wie der Mann sich anstelle der Frau vorstellt und versteht, dass das, was er tun wollte nicht moralisch richtig gewesen wäre. Dieses Sprichwort bringt uns bei nicht so selbstsüchtig zu sein und an andere zu denken.

Aufgabe 2

2. Nein. Luther war nicht der Ansicht, dass man sich auf die Kirche, den Papst und die Bibel nicht verlassen könnte. Er war ein gläubiger Christ. Jedoch kritisierte er die Lehren der Kirche. Ihm gefiel nicht, dass man für Geld sein Seelenheil erkaufen konnte. Man sollte stattdessen um Gnade bei Gott beten und innere Reue zeigen.

5. Nein. Der Mensch erlangt sein Heil eben durch Gottes Gnade und nicht durch gute Werke. Martin Luther war der Meinung, dass der Gläubige innere ~~Reue~~ Reue zeigen soll, statt einen Sündenlass gegen Geld zu erlangen und Ablassbriefe zu verfassen.

4. Nein

1. Ja

3. Ja

